



REMSECK 2035

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

ZUKUNFTSATELIER VOM 13. BIS 30. OKTOBER 2022

ERGEBNISDOKUMENTATION

- SAMMLUNG ALLER RÜCKMELDUNGEN -

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ABLAUF UND RÜCKLAUF DES ZUKUNFTSATELIER	3
2.	DOKUMENTATION ZU DEN HANDLUNGSFELDER	
	Gesamtstädtische und stadtteilbezogene Betrachtung	
	2.1. Wohnen	4-7
	2.2. Arbeiten und Einkaufen	8-9
	2.3. Städtebau und Identität	10-12
	2.4. Bildung und Betreuung	13-15
	2.5. Soziales und Freizeit	16-18
	2.6. Umwelt und Klima	19-21
	2.7. Mobilität und Digitalisierung	22-26

ABLAUF UND RÜCKLAUF

„Zukunftsatelier Offline“

- **13. – 30. Oktober 2022**
- **In allen Stadtteilen:**
 - Aldingen - Haus der Bürger
 - Hochberg - Ortsbücherei
 - Hochdorf - Ortsbücherei
 - Neckarrems - Neues Rathaus
 - Neckargröningen - Gemeindehaus
 - Pattonville - Ortsbücherei

„Zukunftsatelier Online“

- **13. – 30. Oktober 2022**
- **Online auf eigener Beteiligungsplattform**

„Zukunftsatelier Offline“

- **127** Ideen und Anregungen

„Zukunftsatelier Online“

- **191** Ideen und Anregungen

318
insgesamt



abzüglich Mehrfachnennungen

296 Ideen und Anregungen

Außenentwicklung



■ Außenentwicklung vorsichtig betreiben

- Nach Abschluss der „Neue Mitte“ weitere Bebauung im Außenbereich zulassen
- Bei jedem weiterem Wachstum den Verlust des Natur- und Landschaftsraum mitbewerten
- Keine Baugebiete auf Kosten der Natur und geschützter Arten entwickeln
- Baugebiet „Bubelesäcker“ in Hochdorf durch Nähe zu Schutzgebieten nicht weiterverfolgen, Entwicklung von „Mühläcker“ bevorzugen

■ Außenentwicklung vorantreiben

- Dezentral neue Baugebiete für Familien schaffen
- Kein Hochhausbau in neuen Baugebieten – Integration und Anpassung ans Stadtbild
- Beteiligungsprozess bei Planung von neuen Baugebieten, u. a. für Bedarfsermittlung
- Stellplatzanzahl von mind. 2 Stellplätzen in Bebauungsplänen festsetzen um im öffentlichen Verkehrsraum verfügbare Kurzzeitparkplätze für Besucher zu haben und Unfälle und Konflikte zu reduzieren

Integrierte Quartiersentwicklung



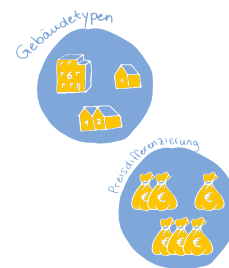
■ Umsetzungsqualität bei neuen Quartieren – innen & außen

- Vielfalt der Bevölkerung zusammenbringen, z.B. über Mehrgenerationenquartier mit Pflegeheim, Betreutem Wohnen, Jungem Wohnen und Kinderbetreuung in zentraler Lage, z. B. neue Mitte
- Bei Schaffung neuer Wohneinheiten vorausschauend entsprechende Kinderbetreuung mitplanen
- Verkehr mitdenken (ÖPNV, Parkplätze, Barrierefreiheit, kurze Wege, Sicherheit)
- Erhöhung der Durchgrünung im Quartier, z. B. Dach- und Fassadenbegrünung

Wohnformen

Für alternative Wohnformen öffnen

- „Modellprojekt“: Mehrgenerationenwohneinheiten mit Mietsubventionen (durch soziale Träger, bei denen jüngere Menschen Ältere oder Menschen mit Behinderung unterstützen und hierfür eine subventionierte Miete erhalten)
- Mehrgenerationenhaus mit Räumen für alle Generationen sowie betreutes und begleitetes Wohnen im Alter
- Naturnahe, dezentrale kleine Wohnformen wie Tiny-Houses
- Gut ausgestattete Co-Working-Spaces mit Wohnmöglichkeiten im gleichen Gebäude, u. a. für Freiberufler:innen (Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten in einem Gebäude)
- Flächen für neue Wohnformen bereitstellen



Differenziertes, bedarfsgerechtes Wohnraumangebot für alle ausbauen

- Mehr bezahlbarer Wohnungsbau (Neubau und Bestand)
- In der „Neuen Mitte“ sollen 50% „bezahlbare“ Wohnungen entstehen
- 1-Zimmer-Wohnungen, aber auch 5-Zimmer-Wohnungen
- Weniger teure Wohnungen von Bauträgern, denen egal ist, wer die Wohnung bezieht
- Auf Vielfalt bei Investoren und Projektentwickler:innen bei Vergabe achten
- Bezahlbarer Wohnraum aus städtischer Hand: Wohnungen direkt schaffen, vermitteln, vermieten und verwalten

Wohnen im Alter

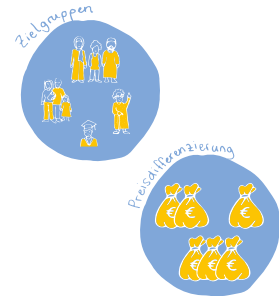
Seniengerechte Wohnungen schaffen

- Zentral in den Stadtteilen/Ortsmitten, z. B. in Neckargröningen in der Friedhofstraße oder der Ludwigsburger Straße und Synergieeffekte mit möglicher Kindertagesstätte nutzen

Zielgruppen

■ Bezahlbares Wohnen für...

- Remsecker:innen (Abwandern der eigenen Bevölkerung verhindern für positive Vereinskultur und Gemeinschaft)
- Alleinstehende
- Alleinerziehende
- Paare
- Familien
- Geringverdienende
- Zielgruppenmix – gute Mischung, die es sich leisten kann, in Remseck zu wohnen



■ Kleinere Wohneinheiten für...

- Junge Erwachsene
- Singles
- Studierende und Auszubildende
- Ältere (alleinlebende) Menschen

Unter dieser Überschrift sammeln sich **20 Ideen und Anregungen** zur Entwicklung des Wirtschafts- und Einkaufsstandorts Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- Nahversorgung
- Einkaufen in den Stadtteilen

Nahversorgung

■ Nahversorgung stärken und sicherstellen

- Nahversorgung für den täglichen Bedarf in jedem Stadtteil (Bäcker, Metzger und Gemüseläden) erhalten und verbessern
 - kurze Wege zur Nahversorgung für ältere Menschen und Jugendliche beibehalten
 - in Ortsmitten/an zentralen Orten, nicht nur in Gewerbegebieten
 - auch ergänzende Angebote wie Apotheke
- Poststandorte/DHL-Paketstationen an zentralen Stellen im gesamten Stadtgebiet, z.B. Neue Mitte, Hochdorf
- Verkaufswagen soll regelmäßig die Stadtteile ohne Nahversorgung anfahren
- Ergänzende Angebote wie Sonnenhof und diverse Hofläden erhalten und fördern
- Unterstützung von Erhalt bzw. Entwicklung öffentlicher Parkplätze auf den privaten Grundstücken der Einzelhändler in den Ortsmitten



Einkaufen in den Stadtteilen

■ Bestehende Angebote besser bewerben und kommunizieren

- Regelmäßige Kommunikation mit Einzelhändlern und Gastronomen, auch Ehemalige, für gezielte Weiterentwicklung der Standorte und Erhalt des bestehenden Angebots
- Remsecker:innen unterstützen den ortsansässigen Einzelhandel, halten sich gerne dort auf, kaufen ein und verbringen ihre Freizeit dort
- Unterstützung des lokalen Einzelhandels bei Werbung und (Sonder-)Aktionen

■ Weitere Einzelhandelsangebote im Stadtgebiet schaffen

- Drogeriemarkt, z.B. in der Neckaraue Hochberg
- Supermarkt, z.B. in Hochdorf
- Schuhladen
- Schreibwarenladen

■ **Wohnortnahe Einzelhandelsangebote schaffen und erhalten**

- In oder in der Nähe der Ortsmitten
- Aufenthaltsqualität in den Ortsmitten und Einkaufsgebieten aufwerten – attraktive Lage für Einzelhandel und Kundschaft
 - Verkehrsberuhigung
 - Grünflächen
 - Mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten, insbesondere für ältere Menschen (Ausruhen zwischen mehreren Einkaufsstationen)

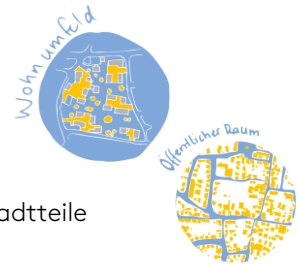
Unter dieser Überschrift sammeln sich **35 Ideen und Anregungen** zum Städtebau und zur weiteren Identitätsstiftung als Gesamtstadt Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- Identität
- Neue Mitte
- Stadtteile
- Erlebbares Gewässer
- Grün in der Stadt

Identität

■ Identität der Stadtteile und der Gesamtstadt stärken

- Quartiersmanager:in einstellen
 - Erfassung der unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Stadtteile
 - Austausch der Stadtteile für Angebotsnachfrage
 - Gesamtstädtische Identität durch Betrachtung und Beachtung der Besonderheiten der Stadtteile
- Förderung von lokalen Veranstaltungen und Stadtteilsten
 - Zentrale Feste auf dem Marktplatz sind Ergänzungen zu den traditionellen Veranstaltungen in den Stadtteilen und sollen diese nicht ersetzen
 - Größeres Engagement der Stadt in den Stadtteilsten
- Stadtmotto soll alle Stadtteile einbeziehen und die Stärke der Stadt besser hervorheben
 - Nicht jeder Stadtteil liegt an einem der zwei Flüsse – einzelne Stadtteile werden ausgegrenzt
 - Viele Städte liegen an zwei Flüssen/in Mündungsbereichen – kein Alleinstellungsmerkmal
 - Vorschlag: Remseck, die Stadt der sechs Herzen
- Ergänzende Treffpunkte für alle Stadtteile schaffen, z. B. Freibad
- Wegebeziehungen zwischen **Orsteilen** stärken
- Umgebung geschichtsträchtiger Gebäude/Denkmale aufwerten und Bedeutung für Identität besser vermitteln



Neue Mitte

- „Neue Mitte“ als Chance begreifen für eine gemeinsame Identität (Eine Stadt statt wie bisher alle Stadtteile für sich)

„Neue Mitte“ enger mit den Stadtteilen vernetzen um Zentrumsfunktion zu stärken

- Ausbau ÖPNV-Angebot für regelmäßige ÖPNV-Verbindungen in die „Neue Mitte“
- Direkte Fuß- und Radwege aus allen Stadtteilen in die „Neue Mitte“
- Vernetzung in „Gesamtkonzept“ für Neue Mitte betrachten



Neue Mitte als belebten Begegnungsraum gestalten

- Lebendiges Zentrum für Bürgerinnen und Bürger am Tag sowie bei Nacht
- Gerne moderner, auffälliger und besonders gestalten
- Nähe zum Wasser/Neckar nutzen und erreichbar machen, z. B. Flanieren
- Begegnungsräume, z. B. Cafés, Bistros, Clubs
- Treffpunkt für Alt und Jung schaffen, ähnlich dem Haus der Bürger



Stadtteile

Stärkung der Ortsmitten

- Beschattete Plätze mit ausreichend Sitzbänken/-gelegenheiten, Brunnen oder Wasserspiel in allen Ortszentren – hohe Aufenthaltsqualität auch im Sommer
 - Aber: Abwägung der Gestaltung: Grünflächen vs. Beton und Brunnen am Boden
- Neue Aufenthaltsplätze abseits des Durchgangsverkehrs für hohe Aufenthaltsqualität
- Ortsmitten attraktiver gestalten und besser auf Fußgänger:innen abstimmen
- Intensivere Nutzung der Plätze, z. B. Martin-Luther-King-Platz



Erscheinungsbild modern und gepflegt halten

- Neubauten sollen das Erscheinungsbild nicht verunstalten, z. B. durch Höhe
- Ankunfts- und Knotenpunkte, die Remseck verbinden, aufwerten, z. B. Bahn-Haltestellen „Brückenstraße“ und „Aldinger Mühle“ sowie Remstalstraße
- Anreize für Private durch Förderprogramme schaffen, in ihre Häuser zu investieren
- „Masterplan“ für die Gebäude der Stadt aufstellen
 - Bestandserhebung und Klassifizierung
 - Definition von (investiven) Maßnahmen je Gebäude und Zeitplan

Erlebbares Gewässer

Wasser und Uferbereiche erlebbarer gestalten

- Neckarstrand sauberer halten („Katzenklo“ – abschreckende Maßnahmen für Tiere, z. B. entsprechende Pflanzen, nutzen)
- Bepflanzte Inseln am Neckarstrand errichten
- Bäche renaturieren/naturnah mäandierend gestalten



Grün in der Stadt

Mehr Begrünung in der Stadt einsetzen

- Grüne Inseln zwischen den Gebäuden schaffen
- Grünflächen und Bepflanzung erhalten und erweitern
- Grünflächen statt Pflaster- und Betonflächen – Flächen entsiegeln



Mehr Bäume pflanzen

- Erhalt der Stadtbäume und Nachpflanzungen an Aufenthaltsplätzen erhöhen
- Entlang der Hauptstraßen, z. B. in Hochberg
- In Kreuzungsbereichen, z. B. Zufahrt Rotweg in Hochberg

Unter dieser Überschrift sammeln sich **37 Ideen und Anregungen** zu Bildungs- und Betreuungsangeboten in der Stadt Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- Kindertagesstätten
- Schulen
- Bildung
- Kinder & Jugend
- Senior:innen

Kindertagesstätten



■ Bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung ausbauen

- Krippenbetreuung ab dem 1. Lebensjahr ermöglichen
- Ganztagesbetreuung der Krippen ausbauen, z. B. bis 15:00/17:00 Uhr
- Bedarfsabfrage der Eltern, um Betreuung anpassen zu können
- Auswahl Kita-Platz unabhängig vom Stadtteil (z. B. Umzug nach Pattonville für KiTa-Platz in Pattonville erforderlich)
- Betreuungsrecht auch für Arbeitslose/SGB II-Empfänger:innen
- Erhöhung des Personals
- Kitas und Seniorenwohnheime zentral und abseits der Hauptstraßen bauen - höheren Aufwand für geeigneten Standort betreiben und Synergieeffekte der beiden Einrichtungen nutzen
- Baulicher Zustand der Bestandsgebäude prüfen und ggf. Neubau anstreben, z. B. Neckargröningen

■ Möglichkeiten an ergänzenden Angeboten prüfen

- Musikalische Früherziehung in den Kindergärten ausbauen, bisher nur teilweise vorhanden
- Räume für Tagesmütter/-väter bereitstellen
- Bring- und Abholstation für Kindergärten und Schulen – Ausweisung der Parkplätze als Kurzzeitparkplätze mit Parkscheibe

Schulen



Schulangebot erweitern

- Lehrpersonal erhöhen – Überlastung reduzieren
- Ganztagsbetreuung (Kernzeit) in Schulen erhöhen und frühzeitigere Zusagen (z. B. vor Schuljahresbeginn) für Planungssicherheit der Eltern
- Zubuchbare Ferienbetreuung kurzfristiger ermöglichen (nicht schon ein halbes Jahr im Voraus)
- Sanierung der Sanitäranlagen in Schulen
- Ergänzende Angebote, z. B. Schulgärten, durch Neugestaltungen der Pausenhöfe schaffen, z. B. Neckarschule Aldingen
- Eigene städtische Lernschwimmhalle errichten, um allen den Schwimmunterricht ermöglichen zu können und weite Fahrten ins Umland zu reduzieren

Zusammenarbeit mit Freier Schule weiterführen

- Freie Schule Kornwestheim als Freie Schule Remseck in Zukunft mit Standort im Umfeld von Pattonville oder Aldingen
- Bei Interesse der Schule, sich aktiv in die Stadt einzubringen, Kooperationen und offene Angebote aufbauen

Bildung

Jugendmusikschule aufwerten

- Mehr Räume, auch für die alleinige Nutzung zur Verfügung stellen
 - Bei Planungen (Neubau/Umbau) städtischer Gebäude Bedarf für die Jugendmusikschule einplanen und schaffen
- Attraktivere Gestaltung der Räume für angenehme Lernatmosphäre
- Dezentrales Konzept der Jugendmusikschule beibehalten
- Finanzielle Unterstützung der Jugendmusikschule bereitstellen
- Jugendmusikschulangebot ausweiten, u. a. für kürzere Wartezeiten
- Lebendige Jugendmusikschule als Kulturangebot vor Ort (Konzerte, Vorspiele, etc.)

■ **Erwachsenenbildung ausbauen**

- Erhöhung der Angebote an der VHS, auch für Familien
- Angebote an Schulen schaffen, die auch für Erwachsene zugänglich sind oder diese miteinbeziehen, z. B. Werkstätten

■ **Kulturangebot ausweiten**

- Angebote, Räume und Lehrpersonal im Kunstbereich für Heranwachsende aufbauen
- Musik & Kunst als integraler Bestandteil der Kinderbildung – Zugang sollte allen Kindern und Jugendlichen der Stadt ermöglicht werden

■ **Angebot der Ortsteilbüchereien weiter ausbauen**



Unter dieser Überschrift sammeln sich **33 Ideen und Anregungen** zu den Angeboten der Freizeitgestaltung, der sozialen und medizinischen Versorgung sowie zum Engagement in der Stadt Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- Ehrenamt, Vereine und Beteiligung
- Inklusion & Integration
- Medizinische Versorgung
- Gastronomie
- Treffpunkte
- Sport
- Spielplätze
- Jugendliche

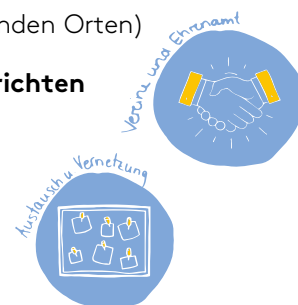
Ehrenamt, Vereine und Beteiligung

Vernetzungsangebote ausbauen

- Vernetzung mit Gruppen aus den umliegenden Städten und Gemeinden fördern (Vereine usw.) mit regelmäßigen Treffen (z. B. wöchentlich oder monatlich, an wechselnden Orten)

Plattform des Ehrenamts für „Hilfe-Bedarfe“ und „Hilfe-Angebote“ einrichten

- Leihoma/-opa
- Niederschwellige Alltagshilfen, z. B. Einkaufsunterstützung
- Raumbedarfe
- Nachhilfe, z. B. Deutschkurse



Inklusion & Integration

Teilhabe ermöglichen

- Offener Umgang mit dem Thema Demenz, z. B. weitere Teilnahme am Leben in Remseck
- Nachbesetzung des (ehrenamtlichen) Behindertenbeauftragten für Remseck

Medizinische Versorgung

Bestandspflege und Angebote vor Ort bedarfsgerecht ausbauen

- Ansiedlung weiterer Fachärzte, z. B. Augenarzt und Orthopäde



Jugendliche



■ Angebote erweitern

- Ausbau der Skateranlage, z. B. Parcours
- Erweiterung der Anlage um Pumptrack-Bahn
- Bolzplatz in zentraler Lage
- Öffnung/Zugang von Sportplätzen, u. a. für Training in den Ferien
- Aufenthaltsplätze in Ortszentren schaffen bzw. ausbauen
- Fußballwand

Unter dieser Überschrift sammeln sich **48 Ideen und Anregungen** zu Energie- und Umweltthemen unter Berücksichtigung der Naherholungsangebote in der Stadt Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- Energie
- Umwelt(schutz)
- Naherholung

Energie



Ausbau erneuerbarer Energien

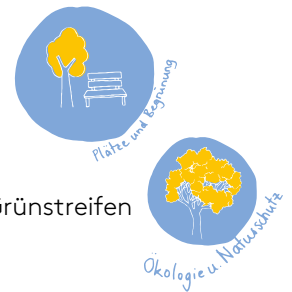
- Energiespeicher
- PV-Anlagen
 - Auf jedes Hausdach – Prüfung aller Dachflächen
 - Als Balkonkraftwerke
 - Auf allen städtischen Gebäuden
 - PV-Dächer über Radwegen
- Windkraft
- Biogasanlage mit Nutzung des Schnittguts der Remsecker Bevölkerung
- Nutzung von Aquathermie für die Heizung und/oder Kühlung von Gebäuden entlang des Neckars

Förderung erneuerbarer Energien

- Anreize für autarke Stromversorgung, z. B. am Balkon oder Terrasse, schaffen
- Energieberatungen für Hauseigentümer und Verwaltungsbeiräte von Mehrfamilienhäusern
- Informationsveranstaltungen für Bürgerschaft zu Möglichkeiten (z. B. PV-Anlagen auf Privatdächern)

Energieverbrauch der Stadt reduzieren

- Öffentliche Gebäude energetisch sanieren, z. B. Kindergarten Neckargröningen
- Energiemanager/in für Energiesparpotenziale, u. a. Heizung und Lüftung öffentlicher Gebäude, einstellen



Umwelt(schutz)

■ Hitzevermeidung durch Erhalt und Schaffung von Grünflächen

- Öffentliche Räume und Plätze stärker begrünen und bepflanzen, z. B. mehr Grünstreifen
- Große Parkplätze der Supermärkte in Teilen entsiegeln und begrünen
- Keinen Schotter/Splituntergrund mehr in städtischen Beeten – Vorbildfunktion der Stadt
 - Heimische Stauden und Wildblumensaatn verwenden

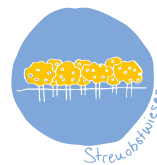
■ Artenschutz verstärken

- Bei Straßenbeleuchtung nur jede zweite Laterne nachts anschalten – Beachtung der Fledermäuse und Insekten
- Mehr Beweidung
- Mäharbeiten wo möglich vermeiden für Entwicklung von Larven, Kokons, etc.
- Renaturierung der Bachgebiete, besonders der Mündungsbereiche
- Biotopvernetzung weiter ausbauen
- Auf städtischen Beeten Bepflanzung verwenden, die für Wildbienen, Schmetterlinge und andere spezialisierte Insekten freundlich ist
- Dachbegrünung verpflichten
- Grünstreifen um Mehrfamilienhäuser, z. B. für blühende Hecken/Stauden, verpflichten

■ Auf Starkregenereignisse besser vorbereiten

- Trennwassersystem in Neubaugebiete
- Alte Leitungen systematisch erneuern und anpassen





Schutz und Erhalt der vorhandenen Schutzgebiete

- Naturdenkmale, Landschafts- und Naturschutzgebiete stärker schützen
- Erhalt alter Streuobstwiesen unterstützen
- Bessere Beschilderung der Schutzgebiete bzw. bestehende sichtbar machen und Zusatzinformationen zum Schutzstatus geben, z. B. wie und ob diese zu betreten sind
- Bürger:innen besser sensibilisieren und informieren über Umgang mit Natur(schutz), u. a. unter verstärkter Einbindung der Naturschutzwarten
- Verstärkte Kontrollen und Sanktionen zur Vermeidung von Müll, Wilderei, Parken, Befahren und Hundefreilauf in den Landschaftsschutzgebieten
- Geschwindigkeitsbegrenzung an Landschaftsschutzgebieten mit angrenzenden Fußwegen
- Stärkere Kontrolle der Nutzung/Bebauung/Einzäunung der Streuobstwiesen (sollen nicht Kleingartenarealen gleichen)

Naherholung

Naherholungsräume erhalten

- Naherholungsräume durch das Wachstum Remsecks bedroht – Qualität der Stadt geht verloren und muss stärker betrachtet werden
- Remstal, Neckarauen und umliegende Wälder als Naherholungsziele fördern und schützen
- Projekte und Aufwertung von Naherholungsräumen rund um die Bevölkerungsschwerpunkte für kurze Wege
- Interkommunale Zusammenarbeit in der Freiraumplanung über „Grüne Nachbarschaft“ wieder aufnehmen
- Autoverkehr ins Grüne reduzieren
 - zentrale kostenlose Parkmöglichkeiten in der Stadtmitte anbieten zur Entlastung der Anliegerstraßen, z. B. an Remstalstraße für Unteres Remstal
 - Aufstellen von Pollern, nur von Anliegern (z. B. Gartenbesitzern) versetzbar
- Qualitäten der Naherholung in erster Linie für Remsecker Bevölkerung entwickeln
- Bessere Beschilderung der Wege in die Naherholungsgebiete



Unter dieser Überschrift sammeln sich **78 Ideen und Anregungen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrssituation und zur Attraktivierung des ÖPNVs in Remseck mit folgenden Schwerpunkten:

- ÖPNV – Stadtbahn und Bus
- Fuß- und Radverkehr
- Alternative Mobilitätsformen
- MIV – Parken, Geschwindigkeit und Verkehrsführung
- Digitalisierung

ÖPNV

ÖPNV ausweiten und attraktivieren

- Kostenloser und attraktiver Nahverkehr (einschließlich bis Stuttgart und Ludwigsburg) – Finanzierung z. B. durch höhere Parkgebühren
- Direkte Verbindungen der Stadtteile in die Nachbarstädte (Ludwigsburg, Winnenden), z. B. über Schnellbuslinie
- Ergänzung des ÖPNV-Angebots
 - Richtung Winnenden
 - Zur S-Bahn in Fellbach
- Taktung und Frequenz des ÖPNV ausweiten, u. a. zwischen den einzelnen Stadtteilen
- Anpassung der Fahrzeiten von Bus und Bahn um besseren Umstieg zu ermöglichen
- Warten von Bus und Bahn auf das jeweilige Umstiegsangebot bei Verspätungen

Stadtbahn

Stadtbahn-Verkehr verbessern

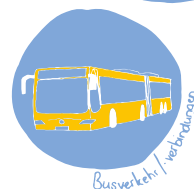
- Ausbau der Stadtbahn von Aldingen über Pattonville nach Ludwigsburg

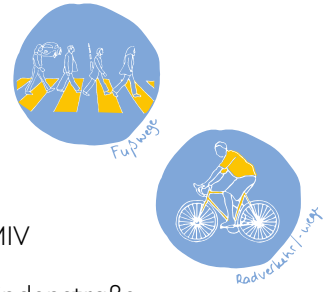


Bus

Busfahren attraktiver gestalten

- Schnellbusverbindungen von Aldingen nach Ludwigsburg
- Sauberkeit der Bushaltestellen erhöhen





Fußverkehr- und Radverkehr

Gemeinsame Fuß- und Radwege ausbauen & verbessern

- Bessere Beleuchtung der Wege im Herbst / Winter
- Höhere Sicherheit, u. a. durch eigene Fuß- und Radwege abseits des MIV
- Kreuzungen sicherer gestalten, z. B. Hochdorfer Straße/Rotweg und Lindenstraße
- Auf Neckarbrücke (Hochberg) Platz für Fuß- und Radverkehr schaffen
 - Brückenverbreiterung (breite Bordsteine, eigene Radspur) oder
 - zusätzliche Brücke für Fuß- und Radverkehr
- Ergänzende Neckarbrücke für Fußgänger und Radfahrer zwischen Hochberg und Neckargröningen
 - im Bereich der Anlegestelle und des „Erlebnisstegs“ Hochberg
 - Rohrbrücke beim Minigolfplatz ertüchtigen

Entzerrung der Situation auf dem Neckardamm und in den Neckarauen

- Verbreiterung der bestehenden Wege
- Eigenen Radschnellweg, z. B. entlang L1100 oder oberhalb L1142, planen

Fußverkehr

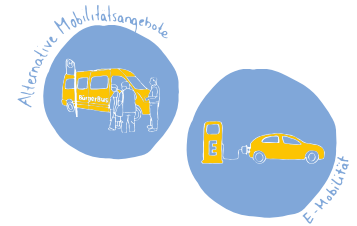
Gehwege verbessern

- Weiterer Ausbau und Ausweisung der Schulwege
- Fußwege zu Kinderbetreuungseinrichtungen kindergerecht und sicher gestalten
- Ausbau und Verbreiterung der Gehwege, z. B. entlang der Poppenweiler Straße

Radverkehr

Radwege verbessern und Nutzungskonflikte abbauen

- Gewerbegebiet Aldingen – Hegnach (Feldweg Öffinger Str. Richtung L1197)
- Hochdorf - Hochberg
- Hochdorf - Bittenfeld
- Pattonville - Aldingen (Kehlenweg - Kornwestheimer Str.)



Alternative Mobilitätsformen

■ Reduzierung des Autoverkehrs

- Höhere Flexibilität durch verfügbare Umstiegsmöglichkeiten – Mobilitätsstationen in allen Stadtteilen mit Sharing-Angeboten

■ Sharing-Angebote in allen Stadtteilen ausbauen

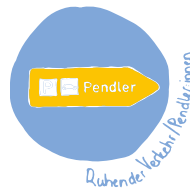
- (E-)Lastenfahräder
- Leih-E-Bikes
- E-Fahrzeuge
- Ladeinfrastruktur
- E-Scooter
- Keine weitere Ausweitung bzw. Einschränkung der Angebote an Leih-E-Scooter

Parken

■ Parkplatzsituation verbessern

- Weitere Parkplätze in der Nähe der Stadtmitte schaffen
- Für neue Supermärkte Tiefgarage vorgeben statt oberirdische Parkplätze
- Ausweisung Wohnmobilparkplätze
- Ausstellung Anwohnerparkausweise
- Kiss + Ride Parkplätze nahe Schulen und Kitas
- Große Parkplätze der Supermärkte verkleinern
- Garagenanlagen für PKW zum Mieten
- In den Ferienzeiten (kostenloses) Anwohnerparken auf den Parkplätzen der Schulen erlauben
- Anreize schaffen, dass Anwohner:innen ihre Tiefgaragenplätze nutzen, z. B. nur Kurzparkmöglichkeiten ermöglichen

MIV



■ Infrastruktur optimal gestalten

- Bau Weststrandbrücke schneller vorantreiben
- Kreisverkehr in Hochberg an Ausfahrt Wohngebiet Rot/Ortsausfahrt Richtung Bittenfeld
- Dezentrale Versorgungsangebote stärken – Reduktion des lokalen Verkehrs durch Angebote vor Ort
 - Schaffung von „doppelten“ Angeboten auf beiden Neckarseiten – Nutzung von Verkehrsstellen vermeiden

Geschwindigkeit

■ Geschwindigkeitsbegrenzungen einführen

- Mindestens Tempo 70 zwischen den Stadtteilen
- Belastung durch Abgase für Anwohnerschaft reduzieren
- Spielstraße/verkehrsberuhigte Zonen in Rotweg (Hochberg) und Cannstatter Straße und Neckarstraße (Aldingen)
- Alternativ Entschleunigung über Ampeln oder Fahrthindernisse, z. B. Hochberg

■ Tempo 30 ausweiten

- Überall innerorts
- Ohne künstliche Engstellen/Verkehrsbehinderungen



■ Geschwindigkeitsbegrenzungen kontrollieren

- Häufigere Kontrollen durchführen, evtl. auch Aufstellung von festen Blitzern
 - Neckarstraße
 - Ludwigsburger Straße
 - Neckarremser Straße
 - Poppenweiler Straße
 - Hauptstraße
 - Haldenstraße
 - Waldallee

|||| ■ ■ == **Reschl**
|||| ■ ■ == Stadtentwicklung
www.reschl-stadtentwicklung.de